

## Zusammenarbeit und Förderung

Das Projekt in Sonnberg/Žumberk wird u. a. von folgenden Institutionen gefördert:

- Deutsch-/Tschechischer Zukunftsfonds, Prag
  - Diözese Augsburg
  - Gemeinde Žar/Sohors, Südböhmen/Tschechien
  - Kulturministerium der Tschechischen Republik
  - Land Oberösterreich, Linz
  - Südböhmischer Kreis, Budweis/Tschechien
  - Verein *Glaube und Heimat*, Beilngries
- und von vielen weiteren ungenannten Spendern, Freunden und Förderern der Pfarrkirche Sonnberg.



01.2012



### Förderverein Pfarrkirche Sonnberg/Žumberk Südböhmen e.V.

- gemeinnützig anerkannt -

Töpferstraße 57

49078 Osnabrück

Telefon: 0541- 443994

[e.wohlschlaeger@t-online.de](mailto:e.wohlschlaeger@t-online.de)

### Spenden an:

FV Pfarrkirche Sonnberg eV

Konto: 1519018392

BLZ: 26550105 Sparkasse Osnabrück

IBAN:

DE73 2655 0105 1519 0183 92

BIC: NOLADE22XXX

Wenn Sie sich näher über die Ziele des Fördervereins, die Aktivitäten des Vereins, allgemein über das Sanierungsprojekt oder den Baufortschritt in Sonnberg/Žumberk in Tschechien informieren wollen, oder wenn Sie sich für *Sonnbergs* oder *Žumberks* wechselvolle Geschichte interessieren, dann besuchen Sie uns im Internet unter

[www.pfarrkirche-sonnberg.de](http://www.pfarrkirche-sonnberg.de)

- neue Mitglieder und Spenden sind herzlich willkommen!

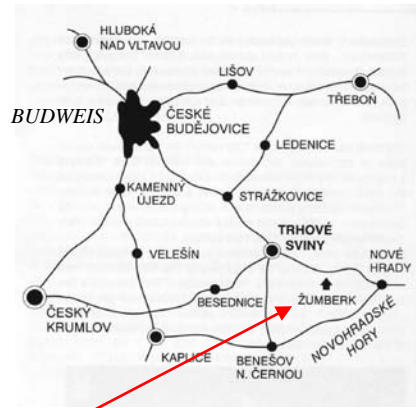
## Förderverein Pfarrkirche Sonnberg/Žumberk Südböhmen e.V.



*Die Sonnberger Kirche -  
Vermächtnis und Verpflichtung!*



# Die Sanierung der Sonnberger Pfarrkirche in Südböhmen – unser Projekt in Tschechien



## Sonnberg/Žumberk in Südböhmen

Sonnberg/Žumberk liegt in Südböhmen/Tschechien, ca. 30 km südlich von Budweis in einem ehemals von Deutschen bewohnten Grenzgebiet zu Oberösterreich. Nach 1945 mussten die deutschen Bewohner Sonnberg verlassen. Der Ort, ursprünglich ein mittelalterliches befestigtes Wehrdorf - mit dem alten Herrenhaus aus der Renaissancezeit, der alten spätgotischen Dorfkirche und den noch vorhandenen Wehrtürmen und Mauern ein wunderschönes Ensemble - verfiel und wurde erst in den siebziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts aus dem Dornröschenschlaf erweckt und von staatlicher Seite grundlegend restauriert - bis auf die alte trutzige Kirche in der Ortsmitte, die trotz allem weiter dem Verfall preisgegeben war.



## Die Kirche St. Johannes d. T. in Sonnberg/Žumberk

wurde erstmalig 1332 urkundlich erwähnt, 1423 in den Hussitenkriegen eingeäschert und bis 1455 in der heutigen spätgotischen Gestalt wieder aufgebaut. Mit ihrer eindrucksvollen vierschiffigen Halle ist sie ein klassisches Beispiel für die südböhmische Spätgotik. Ihre architektonische Sonderstellung wird durch ihre malerische Lage inmitten der Wehranlage noch unterstrichen.

Die Mitglieder des Fördervereins, Deutsche, Tschechen und Österreicher, wollen diese Kirche, die über Jahrhunderte und für viele Generationen Mittelpunkt des dörflichen Lebens in Sonnberg/Žumberk und Umgebung war, sichern, erhalten und im Sinne der Altvordenen an die nächste Generation weitergeben. Vor allem aber wollen die Mitglieder mit ihrer Arbeit in Sonnberg/Žumberk ein Zeichen setzen für Verständigung und Versöhnung und eine gemeinsame Zukunft im vereinten Europa.



## Der Förderverein

wurde 2005 in Lengenwang/Allgäu mit Sitz in Osnabrück gegründet. Mittlerweile arbeiten mehr als 90 deutsche, tschechische und österreichische Mitglieder und viele Freunde und Förderer des Vereins mit, engagieren sich für die Vereinsziele und werben Spenden ein.

„Der Weg ist das Ziel“ - in diesem Sinne veranstaltet der Förderverein in regelmäßigen Abständen deutsch-tschechische Treffen und Begegnungen in Sonnberg/Žumberk.

Der Förderverein arbeitet vertrauensvoll und konstruktiv mit dem Bistum Budweis und der katholischen Pfarrgemeinde in Trhové Sviny/Schweinitz in Südböhmen zusammen, die heute für die alte Pfarrgemeinde Sonnberg/Žumberk verantwortlich ist.

Der Förderverein bemüht sich direkt oder über das Bistum Budweis um Zuschüsse staatlicher Stellen und Dotationen grenzüberschreitender Einrichtungen. Bis Ende 2011 wurden ca. 275.000 € an Spenden und Zuschüssen eingeworben und für die Sanierung der Kirche verwendet.